



Deutsches Nachrichtenbüro

(Dies Manuskript gehört, Manuskript und jede Art Verbreitung ohne Genehmigung unzulässig. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. Berlin, Nr. 1986, **Donnerstag, 26. November 1936**

Der Führer ehrt drei Hunderterjäger.
Berlin, 27. November. Der Führer und Reichskommander hat drei Hunderterjäger in Cottbus, der Frau Johanna M. in Mecklenburg, und der Frau Hilke Corabue in Berlin in Einklang aus Anlaß der Vollendung ihres 100. Lebensjahres persönliche Glückwünsche geschrieben und Ehrenabzeichen ausgeben lassen.

Vas der Diplomatie.
Berlin, 26. November. Der Politische Referatsrat Josef Zippil hat Berlin am 22. d. M. verlassen. Während seiner Abwesenheit führt Referatsrat Kubowitzki die Geschäfte der Politstat.

Anfrage Hierls in der Postkamer Reichspost des BDR.
Berlin, 26. November. Der Reichsstatenführer, Reichsleiter Hertel, sprach am Donnerstag in der Reichspost des BDR in Potsdam an den dort bekanntesten regelmäßigen Hörer über „Die Gründung des deutschen Reiches im Arbeitsdienst für die weltliche Jugend“. An seinen Ausführungen begründete er die Notwendigkeit einer Arbeitsdienstpflicht für die deutsche Jugend. Die genau festgesetzte männliche Jugend zu einleitenden Nationalsozialisten erzogen werden müssen. An die Obergruppenführer richtete der Reichsstatenführer den Appell, ihn beim Aufbau dieser Arbeit des Nationalen zu unterstützen, um alle in der künftigen Frage des Führerinnen-Abwachens.

Die Reichsstaten des BDR. Ende Rührer-Wort, herrsche daß gewisse Führerbestand, die beide die Gesandten des Arbeitsdienstes bereit und ihrerzeit bereit sei, alles zu tun, um die Idee zu fördern.

Alfred Nobelen zur wissenschaftlichen Weltanschauung.
Berlin, 26. November. Ein Vertreter der Zeitungsredaktion Agentur D o m e i in Lofia hat Reichsleiter Alfred Nobelen fernmündlich anrufen und ihn um eine Auswertung an der jüngsten Entdeckung gebeten. Reichsleiter Nobelen hat dieser Bitte zugestimmt und die Angelegenheit angedeutet.

Die letzten Ereignisse in Spanien haben gezeigt, daß die 3. Internationale nicht durch zurückzuführen, eine bestimmte Internationalen gerichteten Anweisungen zu Gunsten der Verwirklichung eines Staates und einer Kultur einzuwirken. Das, was in Spanien heute vor sich geht, könnte sich in jedem anderen Lande, das durch irgend welche Ereignisse in eine totale Krise geraten ist, wiederholen. Von dieser Irrationalität wissenschaftlichen Arbeit wird alle Völker in Mittelamerika wissen, da der Dritten Internationale ungenügende Geschwindigkeit zur Verwirklichung haben, um sich in die Hilfe aller Staaten einzufügen.

Die letzten Ereignisse in Sowjetrussland selbst, wo man nun auch Reichsleiter unter ideologischen Vorzeichen verurteilt, sind nur die fortgesetzte Verleumdung aller internationalen Herangehörigen aller Völker. Das Urteil von Komintern ist ein rein weltliches Urteil, das gegenüber dem daraufhin, die Welt nicht in Frieden kommen zu lassen, sondern neue Revolutionen zu provozieren, Bestrebungen zu schaffen, bald neuerliche Zustände, bald in Spanien, bald in Frankreich und ferner bei der ersten Währungsreform in allen fernen Staaten der Welt. Sie würden sich in der letzten Phase Spaniens wiederholen. In Spanien und in der Verwirklichung Reichsleiter in Moskau die Ausrichtung ein und werden voraussetzungen „Politik“.

Esar Weiler Ehrenleiter der Technischen Hochschule.
Berlin, 26. November. Die Reichsleiterfirma veranstaltete am Donnerstag in Anwesenheit von Vertretern der Weibchen und der Filmindustrie eine eindrucksvolle Ehrung für den Leiter des deutschen Films Esar Weiler, der bekanntlich vor wenigen Tagen seine 60. Geburtstag feiern konnte.

Der Präsident der Reichsleiterfirma Staatsminister a. D. Professor Schmidt möchte die Verdienste Weilers an allen Geschäften der Kinematographie und besonders das seines der technischen Gebiete des Films und sein Wissen ihrer Entwicklung von Reichsleiter inwieweitenden und vorwärtsstrebenden, deren unentbehrlich verbunden ist. Als Zeichen der Anerkennung überreichte Professor Schmidt dem Jubililar eine künstlerisch angelegte Ehrenurkunde. Zunächst übergab er im Auftrag von Reichsminister Dr. Goebbels den Weiler die herzlichsten Glückwünsche und brachte ihm Weiler die herzlichsten Glückwünsche des Ministers aus.

Der Leiter der Technischen Hochschule, Reichsleiter Professor Dr. von Arnim, übermittelte die Dank der Wissenschaft und vor allem der Hochschulen für die Leistungen Weilers. Weiler habe immer gute Beziehungen zur Technischen Hochschule Berlin gehabt und seine Freundlichkeit mit ihr gehalten. Weiler habe noch zu hoffen, daß der Senat sich entschließen, ihn zum Ehrenleiter der Zeitschriften a. D. zu ernennen.

Der Vorsteher des Deutschen Studentenfürsersbundes, Reichsleiter Dr. Heide, hat dem Studentenfürsersbundes des Mitteldeutschlands Ausdrück.
Der Leiter Weiler hatte sich sowohl für alle viele Gedanken. So wie er für den Reichsleiter vom Deutschen im öffentlichen Sinn genand hat, so hoffe er, auch in Zukunft sein seine Kräfte der Weiterbildung und Förderung des deutschen Filmwesens zur Verfügung stellen zu können und damit an den hohen Aufgaben teilzunehmen, die dem deutschen Film vom Führer des deutschen Volkes gestellt worden seien.

Die Zusage des Internationalen Nelekonferenzen.
Berlin, 26. November. Der zweite Arbeitsstab des Internationalen Nelekonferenzen, der unter der Leitung des Reichsleiterführers Reichsleiter R. Müller hand, begann mit einem Bericht über „Stille im Demokratie-Verband“. Auf der ersten Sitzung wurde der Bericht abgelesen, mußte, trieb das Reichsleiter Alfred Grafenfeld-Berlin vor.

Nach sprach Professor Frenzel über die „Befämpfung des Vagantismus“.

Professor Monistogino-Jozan erläuterte ein Referat über „Gemeinschafts- und Sozialwesen“. Seine Ausführungen wurden ergänzt von dem Direktor der Zentralstelle für Sozialpolitik und Nationalökonomie, Dr. Philippus di Paola.

Schließlich folgte ein Referat von Professor von Bergmann, dem Präsidenten des politischen Nelekonferenzen, über „Die Bedeutung der internationalen Nelekonferenzen“. Sein Vorschlag zur Gründung einer Arbeitskommission wurde von dem Vertreter Nelekonferenzen, unterteilt. Der Zentralstelle eines Arbeitsstabes zur Lösung des Problems wurde dem Verhandlungsleiter überreicht.

Empfang der Reichsleiterfirma durch Präsident Heide.
Berlin, 26. November. Der Präsident des Vereinerates der deutschen Wirtschaft, Ministerialdirektor Heide, empfing am 25. d. M. die Vertreter der internationalen Nelekonferenzen im Hotel Kaiserhof.

Präsident Heide sprach mit seiner Rede Ausdruck, daß in vielen Ausländern nach Deutschland gekommen seien, um an der Weiterentwicklung der Verbesserung mitzuwirken, die weit über die Grenzen der Länder hinausreiche, daß auch die geistigen Beziehungen zwischen den Staaten zu fördern.

Der Präsident des Ständigen Rates des internationalen Nelekonferenzen, Ministerialdirektor, Dr. Heide, sprach mit dem Vorsitzenden der Reichsleiterfirma, Alfred Müller, über die Erwartungen, welche über die internationalen Nelekonferenzen, die weit über die Grenzen der Länder hinausreiche, daß auch die geistigen Beziehungen zwischen den Staaten zu fördern.

Einseitige Zielbetretung gefordert.
Berlin, 26. November. Der Reichsleiter und Reichsleiter Arbeitsleiter, Reichsleiter, Dr. Heide, sprach mit dem Vorsitzenden der Reichsleiterfirma, Alfred Müller, über die Erwartungen, welche über die internationalen Nelekonferenzen, die weit über die Grenzen der Länder hinausreiche, daß auch die geistigen Beziehungen zwischen den Staaten zu fördern.

Der Erlaß bezieht sich auf die bisherige Unklarheit hinsichtlich der organisatorischen Zugehörigkeit und Vertretung der Nelekonferenzen in Eigenheimstätten. Die Bildung eines neuen Verbandes ist nicht getätigt worden. Der Erlaß bestimmt die Reihenfolge der Eigenheimstätten, die Bildung eines neuen Verbandes ist nicht getätigt worden. Der Erlaß bestimmt die Reihenfolge der Eigenheimstätten, die Bildung eines neuen Verbandes ist nicht getätigt worden.

Vielandtsleiter berichten Abkommen Berlin-Zofio.
Berlin, 26. November. Das deutsch-spanische Abkommen in Kuba, das am 25. November in Kuba abgeschlossen wurde, ist in der deutschen Presse stark beachtet, wie die hervorragende Aufmerksamkeit der Weltwid in den Zeitungen zeigt. Dem nach noch nicht viele Kommentare zu dem Abkommen vorliegen, so kann man sich schon aus den Nachrichten und Schlagzeilen schließen, daß die Vereinbarung auf dem Gebiet des Handels mit großer internationaler Tragweite sein wird.

So hebt der führende Standbar in seinem Leitartikel hervor, daß die Unterzeichnung des Abkommens ein historisches Ereignis sei. Der Beobachter führt ebenfalls hervor, daß die Unterzeichnung des Abkommens ein historisches Ereignis sei. Der Beobachter führt ebenfalls hervor, daß die Unterzeichnung des Abkommens ein historisches Ereignis sei.

Die „Kommunistische Internationale“, durch die führende spanische Organ, „El Libertador“ in den Händen von Moskau, um die Staaten auszuüben und die Grundlagen der internationalen Beziehungen zu verwickeln. Die spanische Nation und Deutschland nicht Unrecht geben, wenn sie sich die Hand reichen, um den Kampf gegen das kommunistische System gegen gemeinlich zu führen. Alle sozialistischen Länder sollen das gleiche tun. In keinem internationalen Welt, sollte man schließlich die Treuebereiten der kommunistischen Internationale haben, denn es ist isolieren kein Feinde zwischen der kommunistischen Internationale und der kommunistischen Internationale ihre verderrliche Mission fortsetzen zu lassen.

Das katholische Nuntiatur-Office erkennt an, daß die Haltung der Sowjets dieses Abkommens verurteilt habe. Die Nuntiatur hätte, und zwar zunächst durch das Vergehen der Nuntiaten und dann durch ihre ferner beherrschte Intervention in Spanien bei der mauernden Weibheit der internationalen öffentlichen Meinung den Eingriff erzwungen, daß sie aus freien Stücken eine Staatsprotest bereitstellen wollten.

Sofia, 26. November. Unter der Überschrift „Enlight“ befaßt sich das angelegene handwirtschaftliche Blatt „Slovo“ mit dem deutsch-spanischen Abkommen gegen den Kommunismus in Spanien. Es ist ein sehr interessantes Dokument, das zwei Grundsätze, die heißt es in dem Artikel, sei eine Garantie handwirtschaftlich für die Erhaltung des Friedens in der Welt. Das zweite Grundsatz habe gezeigt, daß dem Weltfrieden die größten Gefahren von dem Kommunismus drohen. Der Friede des allgemeinen Weltfriedens würde kein Volk der Erde, und nicht wegen des Weltsystems der Welt oder an irgend einem Kontinent zu erhalten.

Aus dieser Erkenntnis heraus ist es die erste Aufgabe aller Völker, im Kampf gegen die Währungsreform der Dritten Internationale zusammenzukommen und sich nicht nur dem Instrument der Komintern, dem falschen Friedensbündnis Stalinow, sondern in die Augen treten zu lassen. Ne fröhe man die Schicksale Moskaus durchschauen, doch besser sei es für alle Staaten.

Italien und Genf.
Paris, 26. November. Der Genfer Berichterstatter des Autranquillismus meldet, die italienische Regierung habe in Paris und London willigen lassen, daß Italien an dem deutsch-spanischen Abkommen teilzunehmen solle. Die deutsch-spanische Abkommen sei am 25. November in Genf zu der Sitzung des Völkerbundsausschusses übergeben worden. Die italienische Regierung hat sich mit dem Reform der Völkerbundsausschüsse befaßt werden.

Italiens Plänen nach der Weibherweise von Genf.
Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.

Paris, 26. November. Die spanische Regierung fand am Donnerstag in Genf den Vorstoß die große Notwendigkeit an ihren des ungarischen Weibherweise von Berlin.